

15.06.2020

## **Gratulationsansprache**

des Sprechers der Gesellschafter, Stephan Rether

aus Anlass des 25-jährigen Dienstjubiläums des Geschäftsführers  
Michael Birkner, Benno-Verlag, Leipzig am 15. Juni 2020

*-es gilt das gesprochene Wort-*

Sehr geehrter Herr Bischof Ipolt,  
sehr geehrter Herr Generalvikar Kutschke,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Frau Völkel

und ganz besonders Sie, sehr geehrter, lieber Herr Birkner!

Sie stehen jetzt im Mittelpunkt unserer kleinen Feierstunde. Das hatten wir alles noch vor einem Vierteljahr ganz anders gedacht und geplant. Aber es ist wie es ist. Und das ist durchaus gut und richtig, wenn wir heute aus dem Möglichen das Beste machen.

So obliegt es mir, lieber Herr Birkner, in diesem Rahmen mein Versprechen einzulösen, dass ich Ihnen und Ihnen als Belegschaft bei unserem Neujahrsgottesdienst und Frühstück gegeben habe. Nämlich: Die damals angekündigte offizielle Gratulation zu Ihrem 25-jährigen Jubiläum als Geschäftsführer.

Eigentlich ist es ja ein 36-jähriges Betriebsjubiläum, das wir heute feiern. Denn Sie sind bereits 1984 als Mitarbeiter in unserem Verlag angefangen. Ihre Chefs: Pfarrer Bockisch und Franz-Josef Cordier – lang ist es her. Unzählige Namen und Ereignisse haben ihre dienstliche Laufbahn geprägt: Pfarrer Swoboda – nach 38 Jahren erscheint der „Tag des Herrn“ endlich wöchentlich, die Umwandlung des Verlags 1990, die verlagseigene Buchhandlung in Erfurt, die Irrungen und Wirrungen der Verlagsgesellschaft Benno-Bernward-Morus (BBM).

Dies haben Sie alles erlebt, bevor Sie vor jetzt 25 Jahren zum Geschäftsführer des Verlags bestellt wurden.

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Sie alle. Gestatten Sie mir folgendes Bild: Sie alle sitzen an jeweils Ihrem eigenen Platz an den Ruderbänken unseres gemeinsamen Schiffes. Sie geben Ihr Bestes und Rudern nach Kräften. Ja, und dass tun Sie wirklich und hierfür ein herzliches Dankeschön!

Durch Ihren Einsatz erhält das Schiff größtmögliche Fahrt und vitalen Schwung.

Selbstverständlich wissen wir, dass unser Herrgott der wahre Kapitän ist, der unsere Geschicke lenkt und leitet. Trotzdem braucht es einen Steuermann, der auf der Brücke steht und dem Schiff – unserem Unternehmen – einen sicheren Kurs gibt. Sonst geht es mit Fahrt und Schwung und Karacho aufs Riff und das Ergebnis ist: Schiffbruch!

Genau diese Funktion auf der Kommandobrücke haben Sie, lieber Herr Birkner ideal wahrgenommen. Der über die vielen Jahre erfolgreiche Kurs war keinesfalls so vorgezeichnet. Sinnbild für den Erfolg als Unternehmen der Kirche, ganz besonderes Instrument der Verkündigung und Anbieter wichtiger und alltäglicher Inhalte und Produkte für jeden Menschen und jeden Haushalt ist für mich das, was hier und heute immer noch augenscheinlich ist:

Zwei Jahre nach Übernahme der Geschäftsführung haben wir - und heute muss man sagen zum ersten Mal – die Stammerstraße 11 eingeweiht. Fünf Jahre später gab es den ersten Teil des Auslieferungszentrums gegenüber. Einige Jahre später weiterer Umbau und Erweiterung von Büroanlage und Versand. Es folgte die Palettenlagerhalle und schließlich das Gebäude, in dem wir hier zusammen sind.

Ich übertreibe nicht, wenn ich feststelle: Ohne Sie, Ihre Entscheidungen und Ihr Geschick würde hier in der Stammerstraße vielleicht immer noch das Unkraut blühen, jedenfalls aber nicht ein florierendes katholisches Medienunternehmen!

Und genau dies, ein allseits anerkanntes, florierendes, katholisches Medienunternehmen haben Sie geschaffen. Mit einer beeindruckenden Marktpräsenz und besten Kontakten und Geschäftsverbindungen weit über Deutschland, Rom und die katholische Welt hinaus. Hierfür danke ich Ihnen, ausdrücklich auch im Namen unserer Gesellschafter und ihrer

Bischöfe von ganzem Herzen. Ganz persönlich schließe ich mich diesem Dank für auch unsere gute, vertrauensvolle und stets konstruktive Zusammenarbeit in mittlerweile auch schon vielen Jahren an.

Dass Ihre Fachkunde und Ihr Engagement gleichzeitig auch mit Weitsicht gepaart ist, sehen wir daran, dass wir gemeinsam mit Ihnen vor einigen Jahren die doppelte Geschäftsführung im Unternehmen etablieren konnten und mit Ihnen, Frau Völkel, bestens besetzt haben. Ich danke Ihnen beiden für das überaus gedeihliche Zusammenwirken!

Ich darf den Gedanken des Bootes noch einmal aufgreifen und weiter strapazieren: Privat sind Sie in Ihre alte und neue Heimat Dresden zurückgekehrt. Wenn Sie dort ein Boot zu Wasser lassen und die Elbe runtertreiben, so passieren Sie nicht nur das wunderschöne Magdeburg – dort habe ich meinen Dienstsitz - Sie landen auch im Tor zur Welt, wie die Stadt Hamburg gerne genannt wird. Die Gesellschafter hatten eigentlich vor, Ihnen gemeinsam mit Ihrer Frau ganz konkret ein langes Wochenende mit einem prominenten Klassikkonzert in der Hamburger Philharmonie zu schenken. Dieser Plan ist der Corona-Zeit zum Opfer gefallen. Wir haben trotzdem daran festgehalten und überreichen Ihnen eine Gutscheinelösung. Für ein langes Wochenende und ein Konzert in der Elbphilharmonie. Der Vorteil dieser „Not-Lösung“ ist, dass wir Ihnen auch einen angemessenen Rahmen bieten möchten, wenn Sie gemeinsam mit Ihrer Frau überlegen, wann und zu welchem Konzert Sie konkret buchen. Deswegen diese Flasche Champagne.

Frau Völkel, Herr Birkner,

wir hatten gemeinsam ein ganz anderes Veranstaltungsformat für den heutigen Tag geplant. Die Bischöfe hatten sich den Termin bereits fest reserviert. Es war den Bischöfen ein herzliches Anliegen, auch ohne Anwesenheit und mit Abstand zu zeigen, dass Sie mit Ihnen herzlich verbunden sind und eigentlich in der ersten Reihe der Gratulanten zum Dienstjubiläum stehen wollten. Ich darf Ihnen gleichsam als Jubiläumsurkunde den schriftlichen Gruß aller vier Bischöfe überreichen. Sicherlich auch eine exklusive Urkunde mit diesem „Quadrige-Briefkopf“.

Einen ganz herzlichen Dank für Alles und einen herzlichen Glückwunsch!

